

Sitzung vom 9. März 2021

Gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die Bezirksrät*innen Christoph Zich, Anton Walzer, Miriam Kaiys, Wolfgang Steindl, Serap Gürbüz, Helmut Brabec, Felicitas Metz, Franz Dubovan, Eva Egger, Stefan Glauhenkranz, Doris Nikolai, Raphael Priglinger, Katja Dämmrich, Bela Hollos, Anna Cseri, Ronald Jesenko, Maximiliane Radl, Frank Amort, Martina Schipfer, Martin Gölles, Fatima Badawi und Markus Kellner folgenden

Betrifft: Gender Budgeting in der Leopoldstadt

Die Bezirksvertretung Leopoldstadt spricht sich für die Umsetzung von Gender Budgeting auf Bezirksebene aus.

Begründung:

Im Rahmen von Gender Budgeting werden geplante Vorgaben bzw. die damit verbundenen Ausgaben daraufhin überprüft, wem sie zugutekommen bzw. ob sie unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen und Männer haben. Ziel ist es, einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter zu leisten.

Nach Artikel 13 Absatz 3 der Österreichischen Bundesverfassung haben Bund, Länder und Gemeinden bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben. In Wien wurde bereits 2005 die Einführung von Gender Budgeting beschlossen und findet jeweils im städtischen Voranschlag und Rechnungsabschluss seinen Niederschlag.

Aber auch auf Bezirksebene ist die Anwendung des Prinzips des Gender Budgeting bedeutsam, da sich hier Maßnahmen meist unmittelbar auf den Lebens- und Arbeitsalltag der Menschen auswirken. Ziel ist es, dass Projekte im Bezirk möglichst allen Menschen dort gleichermaßen zugutekommen.

Wie die Erfahrungen des Pilotbezirks Meidling gezeigt haben, können durch Informationen, die im Rahmen der Anwendung von Gender Budgeting gewonnen werden, neue oder verbesserte Wege bei der Planung und Umsetzung von Projekten besprochen werden, von denen die gesamte Bezirksbevölkerung profitiert und die dementsprechend von den Menschen auch sehr gut angenommen werden.

Das ist ein wichtiger Beitrag nicht nur zur Gleichstellung der Geschlechter sondern auch zu einer wirklich menschengerechten Lebenswelt.